Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 53. Neuenbürg, Donnerstag den 3. April 1890.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag** — Preis in Neuenbürg vierteljährl. 1 ℳ 10 ₰, monatlich 40 ₰; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 ℳ 25 ₰, monatlich 45 ₰, auswärts vierteljährlich 1 ℳ 45 ₰ — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 ₰

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In dem Rindviehstalle des Bäckers Ludwig Möhrmann in Loffenau ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Viehhändler, welche Vieh aus dem Gemeindebezirk Loffenau wegbringen wollen, bedürfen hiezu bis auf Weiteres eines **tierärztlichen** Zeugnisses.

Den 1. April 1890.

K. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern betr. **Maßregeln gegen die Maikäfer** vom 24. v. Mts. (Minist.-Amtsbl. Nr. 6 S. 86 fg.) besonders aufmerksam gemacht und angewiesen, die in Ziff. 1 jenes Erlasses bezeichneten Diener zur Beobachtung und Anzeige ihrer Wahrnehmungen aufzufordern, von dem Inhalt derselben aber hieher Bericht zu erstatten.

Die Berichterstattung hat jedenfalls dann unverzüglich zu erfolgen, wenn die Thatsache des Vorhandenseins von Maikäfern in größerer Menge durch solche Anzeigen oder auf andere Weise erhoben werden wird.

Den 1. April 1890.

K. Oberamt.
Hofmann.

Aufforderung

zu Fatierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens zur Versteuerung auf 1. April 1890/91.

Unter Bezugnahme auf die im Staatsanzeiger Nr. 74 erschienene Bekanntmachung des K. Steuerkollegiums, sowie die auf den Fassionsbogen selbst enthaltene Belehrung werden sämtliche Steuerpflichtige des Oberamtsbezirks zur alsbaldigen und vollständigen mündlichen oder schriftlichen Angabe ihres Einkommens bei der Ortssteuerkommission ihres Wohnorts hiemit aufgefordert.

Zugleich wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß derjenige, welcher sein der Besteuerung unterliegendes Einkommen ganz oder teilweise verschweigt, neben Nachholung der verkürzten Steuer den 10fachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen hat.

Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Einkommens begangene Verfehlung wird jedoch dann straffrei gelassen, wenn von dem Steuer- oder Fassionspflichtigen oder nach dem Tode des Schuldigen von Seiten eines seiner Erben, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene Erklärung (Fassion) bei einer Aufnahmebehörde oder bei einer dieser vorgesetzten Steuerbehörde nachgetragen oder berichtigt und hiedurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Der Gewerbs- und Handelsstand wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiziehung zur Gewerbesteuer von der Fatierung der verzinslichen Aktiven und Ausstände nicht befreit, daß vielmehr die verzinslichen oder diesen gleich zu achtenden Kapitalien als solche zu versteuern sind.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch Gesetz vom 30. März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Dividenden aus den der württemberg. Gewerbesteuer unterliegenden Aktienunternehmungen und ebenso die Steuerfreiheit des aus dem Ausland fließenden Kapital- und Renten-Einkommens aufgehoben worden ist.

Schließlich wird noch beigefügt, daß die Verpfändung von verzinslichen Forderungen von der Fatierung und Versteuerung des vertragsmäßigen Zinses nicht befreit und daß verzinsliche und unverzinsliche Zielforderungen der Kapitalsteuer unterliegen und zu fatieren sind.

Zur Fassion verpflichtet **das Recht zum Bezug**, es ist z. B. eine von Martini 1889 an verzinsliche an Martini 1890 zahlbare Zielforderung auf den 1. April 1890 zu fatieren.

Die Steuerpflichtigen haben die Fassionen selbst zu unterzeichnen. Die Bevollmächtigten der im Ausland sich aufhaltenden Steuerpflichtigen und die Privatvermögensverwalter haben den Fassionen Vollmachten in Original oder beglaubigter Abschrift unter Angabe der Giltigkeitsdauer beizuschließen. Die gesetzlichen Stellvertreter bedürfen einer Vollmacht nicht.

Die Ortssteuerkommissionen werden angewiesen, die Aufforderung zur Einkommensfatierung in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen und das Aufnahmegeschäft bei strenger Geheimhaltung der hiedurch zu ihrer Kenntnis gelangenden Verhältnisse der Steuerpflichtigen pünktlich zu besorgen und so zu beschleunigen, daß die ergänzten Aufnahmeprotokolle nebst allen Beilagen spätestens bis

31. Mai d. J.

an das Kameralamt eingesendet werden können.

Neuenbürg den 1. April 1890.

K. Kameralamt.
Löflund.

K. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Diebstahls-Anzeige.

Am 28. ds. Mts. wurde dem Schuhmacher **Konrad Wohlgemuth** von Bieselsberg, O.A. Neuenbürg, aus seiner unverschlossenen Wohnstube baares Geld im Betrage von 120 ℳ, bestehend in Drei-, Zwei- und Einmarkstücken entwendet.

Verdächtig dieses Diebstahls ist ein 28—30 Jahre alter Handwerksbursche, welcher am fraglichen Tage in Bieselsberg bis zum Hause des Bestohlenen gebettelt und dann, nachdem er letzteres betreten, sich in raschem Laufe gegen die Bieselsberger Mühle entfernt hat.

Derselbe soll mittelgroß sein, schwarze Haare und ebensolchen Schnurrbart haben, einen dunkelbraunen oder schwarzen kleinen Filzhut, helle Kleidung wie ein Bäcker oder Müller und endlich Rohrstiefel tragen. Sämtliche Kleidungsstücke sollen gut erhalten sein.

Der Unbekannte hat sich in Bieselsberg in einem Hause als Buchbinder, in der Bieselsberger Mühle als Müller ausgegeben.

Um Fahndung wird gebeten.

Den 31. März 1890.

Staatsanwalt
Schanz.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 10. April 1890
vormittags 11½ Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus Abt. II. 1 Hengsthalde:

Rm.: 99 tann. Anbruch, 1 tann. Roller, 55 tann. Reisprügel,

aus den Abt. Oeschlesgrund, Hengsthalde und Brennerau:

Rm.: 1 buch. Scheiter, 20 dto. Anbruch, 31 tann. Anbruch, 4 buch., 2 tann., 4 gem. Reisprügel und 580 Schlagraumwellen aus Meistern und Heimenhardt in Flächenlosen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Revier Hofstett.

Brennholz-Verkauf

Am Freitag den 11. April
vormittags 10 Uhr
in der Sonne zu Aichelberg aus II. Bergwald 34 Schachenmoos und aus 40 Hörnlesrain (Scheidholz) zusammen

20 Rm. fichtene Roller (sehr schönes Papierholz),
20 „ dto. Prügel,
37 „ Nadelholz-Scheiter,
158 „ dto. Prügel und
21 „ dto. Anbruch, meist Forchen.

Schwann,
Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Bekanntmachung u. Aufforderung an Erbschaftsgläubiger.

In der Nachlaßsache des verst. Joh. Gottfried **Bohlinger**, gew. Schmieds von hier wurde bei Aufnahme des Verlassenschafts-Inventars am 31. März d. J. die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Hievon werden die Erbschaftsgläubiger benachrichtigt, die noch unbekannten mit der Aufforderung, ihre Ansprüche

binnen 2 Wochen

hier anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verweisung der Nachlaßmasse nicht berücksichtigt und ihnen nur das Absonderungsrecht des Art. 40 des Pfandgesetzes vorbehalten bleibe.

Den 1. April 1890.

Kgl. Gerichtsnotariat
Ass. Malmsheimer.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 5. April 1890
vormittags 8 1/2 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich:

228 St. forchen Lang- und Sägholz mit 231,72 Fm.,
292 „ tann. Lang- und Sägholz mit 278,40 Fm.

Den 29. März 1890.

Stadtschultheißenamt.
Bätzner.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Bleiche-Empfehlung.

Für die seit langen Jahren rühmlichst bekannte

Rohrdorfer Naturbleiche

übernehme auch für dieses Jahr Bleichwaren zu bester Besorgung.

Theod. Weiß.

Neuenbürg.

Dachschindeln

hat stets billig abzugeben

Haizmann, Maurermeister.

Zu verkaufen

ein noch gut erhaltener **Sitzwagen** sowie ein vierrädriger.

Zu erfragen im Compt. d. Enzth

Zu

Konfirmations-Geschenken

empfehle

Nähmaschinen

für Hand- u. Fußbetrieb,
System Singer,
sowie

Ringschiffmaschinen

in anerkannt solider und feinst gearbeiteter Ware zu **billigsten Preisen.**

Ratenzahlungen gestattet.

Karl Trautz,
Maschinenfabrik in Dillstein b. Pforzheim.

Neuenbürg.

Bettbarchent u. Drelle,
Bettfedern u. Flaum von ℳ 2.60—7.50 pr. Pfd.,
Fertige Betten,
Patent-Bestreichwachs zum Kaltbestreichen

bei **Emil Meisel.**

Conweiler.

Wir erlauben uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf **Ostermontag den 7. April**
in das Gasthaus zum „Ochsen" dahier

freundlich einzuladen.

Friedrich Feiler, Metzger,
Sohn des Adlerwirt Feiler,

Maria Duss,
Tochter des Philipp Duß, Bauer.

Calmbach.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag den 7. d. M.
in das Gasthaus zum „goldenen Anker" dahier

ergebenst einzuladen.

Wilhelm Barth, Küfer.
Wilhelmine Löffler.

Fernrohr

Mit 4 fein geschliffenen Linsen und 3 Auszügen. Vergrösserung ca. 12 mal. Per Stück unter vollster Garantie

nur 3 Mark

Jedes Fernrohr, welches nicht zur vollsten Zufriedenheit ausfällt, nehme auf meine Kosten sofort retour.

Preis- und Musterbuch versende franco.

Ernst Lange,
Gräfrath bei Solingen.

Niederlagen werden unter sehr günstigen Bedingungen überall errichtet.

Schwann.

Hiedurch erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

am **Ostermontag den 7. d. M.**
in das Gasthaus zum „Adler" dahier
freundlich und ergebenst einzuladen mit der Bitte, diese Einladung als persönliche gelten lassen zu wollen.

Andreas Schwarz, Goldarbeiter.
Anna Maria Fuchs von Schömberg.

Neuenbürg.

Schöne große

Orangen

frisch eingetroffen empfiehlt pr. St. 10 ₰.

Carl Bürenstein.

Neuenbürg.

Frischer

Portland-Cement

ist wieder eingetroffen und empfehle solchen zu gefl. Abnahme.

Gg. Haizmann.

Feldergyps

stets vorrätig bei

Bäzner in Brötzingen.

Salmbach.

150 Zentner Heu

verkauft — auch in Partien jedoch nicht unter 10 Zentner —

Daniel Schöttle z. Ochsen.

Neuenbürg.

Ziegel und Backsteine, Falzziegel, Kaminsteine, gewöhnl. u. Maschinensteine Schwemmsteine,

vorzügliche, leicht und trocken,

Feuerfeste Backsteine, Kaminaufsätze

mit 20, 25 und 30 cm Lichtweite, halte stets vorrätig und bestens empfohlen.

G. Haizmann.

Neuenbürg.

Ein Pfandschein

über **300 Mark** wird gegen bar umzusetzen gesucht. Zu erfragen bei

Louis Müller, Bäcker.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund, in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Calmbach.

Unterzeichneter verkauft von heute ab sein großes Lager in

Schuhwaren

weit unter den bisherigen Preisen. **Konfirmandenstiefel** in großer Auswahl.

Gottlob Krazeisen,
Schuhmachermeister.

Ebenda wird ein tüchtiger **Arbeiter** gesucht.

Neuenbürg.

Weber-Gesuch.

Eine größere Anzahl **Weberinnen** finden sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst in der

Württemb. Jute-Weberei.

Erdarbeiter-Gesuch.

50 tüchtige Arbeiter werden vom 8. April ab bei dem Materialzug an der Stationserweiterung in **Höfen** gegen hohen Lohn gesucht.

G. Kubach.

Dennach.

Säger-Gesuch.

Ein verheirateter tüchtiger **Säger** findet dauernde Beschäftigung auf der Maisenmühle in Langenalb.

Jakob Pfrommer.

Schömberg.

Der Unterzeichnete verzapft über die **Osterfeiertage ausgezeichnetes**

Bockbier

auch findet am **Ostermontag**

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Mich. Bäuerle zum Lamm.

Neuenbürg.

Stockfische,

frisch gewässerte, schön weiß, empfiehlt

C. Mahler Wtw.

Neuenbürg.

Eierfadnudeln, Eierbandnudeln, Makaroni, Citronen pr Stück 10 ₰

empfiehlt **F. Andräs.**

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 2. April. Der 1. April, der Geburtstag des Fürsten Bismarck wird von der deutschen Nation als denkwürdiger Tag gefeiert. Mehr als je aber beging diesmal das deutsche Volk diese Feier. Begeisterter als je naht es sich diesmal dem Fünfundsiebenzigjährigen, um mit frohen Grüßen und herzlichen Wünschen darzuthun, daß seine Liebe und Dankbarkeit, seine Verehrung und Ergebenheit nicht etwa hafteten an Stellung und Macht, an äußerem Glanz und Einfluß, sondern daß all' die pietätvollen Empfindungen dem Manne, und ganz allein nur dem Manne galten, dem das deutsche Volk sich auf immer verpflichtet und mit seinem ganzen nationalen Bewußtsein auf das Innigste hingegeben fühlt. Diesen Gefühlen Ausdruck zu geben und den Tag nicht ohne Huldigung für den scheidenden großen Kanzler Bismarck vorübergehen zu lassen, versammelten sich auf allgemeine Einladung hier ein Anzahl Männer im Hotel zur Post.

Hr. Verwalter Loos brachte in kurzen, treffenden Worten den Trinkspruch auf unsern Fürsten Bismarck aus, der begeisterten Wiederhall fand. Es folgte das allgemein gesungene Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles". Auf Vorschlag des Hrn. Loos war die Versammlung mit Absendung folgenden Telegramms einmütig einverstanden:

Fürst Bismarck, Friedrichsruhe!

Am Geburtstage Euer Durchlaucht sendet eine Versammlung treuer Schwaben herzlichste Glückwünsche! Wir wissen uns Eins mit der großen Mehrzahl Deutscher des In- und Auslandes in dem Ausdruck tiefer Dankbarkeit für all' das Große, was Euer Durchlaucht für das Vaterland zu thun beschieden war. Möge die Treue Euer Durchlaucht zu Kaiser und Reich jetzigen und künftigen Geschlechtern allezeit ein leuchtendes Vorbild sein!

Hr. Forstassistent Nördlinger übernahm es, die in den Zeitungen enthaltenen Schilderungen über die ergreifenden Szenen beim Abschiede des Fürsten Bismarck vom Kaiser, beim Verlassen des Reichskanzler-Gebäudes und die Abfahrt vom Lehrter Bahnhofe in Berlin der Versammlung vorzulesen. Mehr als alle Worte sprechen diese Abschieds-Kundgebungen die Dankbarkeit, Verehrung und Anhänglichkeit für den Gefeierten aus. Mit spannender Aufmerksamkeit vernahmen die Anwesenden die Schilderungen, worauf in die „Wacht am Rhein" kräftig eingestimmt wurde. — Mit herzlichen Worten brachte noch Hr. Kade einen Trinkspruch auf den „Beglücker Deutschlands" mit dem Wunsche auf andauernde Gesundheit des Fürsten Bismarck und seiner Familie aus.

Noch wurde an die Zeit erinnert, wie Bismarck im Jahre 1851 als preußischer Gesandte beim Bundestage in Frankfurt a. M. dachte, wie er sich über die ihn umgebenden „Politiker" äußerte und wie er sich

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

und seinem Lande Autorität zu verschaffen wußte.

So wurde auch hier Bismarcks Geburtstag gefeiert. Möge er beim Scheiden aus dem Amte die sichere Ueberzeugung mitnehmen, daß sein politisches Werk auch uns in Württemberg ein unvergängliches, unantastbares Vermächtnis bleiben wird.

Neuenbürg, 1. April. Ueber die im gestrigen Blatte kurz gemeldete Mordthat in Wildbad, welche am Sonntag abend die Einwohnerschaft in Aufregung versetzte, erfährt man inzwischen Näheres. Der Verbrecher, der 27jährige verheiratete Fuhrmann Großhans, wurde gestern abend durch den Stationskommandanten hieher eingeliefert; er wird allgemein als ein überaus roher Mensch bezeichnet, der übrigens vor nicht gar langer Zeit seinem eigenen Leben, das ihm so wenig wie das seiner Nebenmenschen zu gelten scheint, durch Erhängen ein Ende zu machen versucht habe. Die unmittelbare Veranlassung zu der grauenvollen That gab ihm der Umstand, daß er beim Zahlen seiner Zeche in einer hiesigen Wirtschaft von dem Wirt darauf aufmerksam gemacht wurde, seine Frau habe kurz zuvor ein halb Pfd. Fleisch geholt, welches er nun bezahlen möge. Darüber aufgebracht, lief der Unhold, welcher seine Frau längst gewohnheitsgemäß mißhandelte, nach Hause, wo er dieselbe im Stalle antraf und sie sofort bei den Haaren packte. Die Frau entkam ihm hievon und verschloß sich in eine nächstgelegene Wohnung. Der Flaschnergeselle Schmid kam zufällig dazu, als der tobende Mensch die verschlossene Thüre einstoßen wollte; er wollte abwehren, wobei ihm von Großhans ein Finger durchgebissen wurde. Inzwischen kam der Schwager, Zimmermann Gutbub und die Schwägerin hinzu. Großhans ergriff das Messer, schlug mit solchem zuerst nach dem Kopfe der Schwägerin und ebenso auch nach seinem an Statur größeren und kräftigeren Schwager Gutbub, dem er rechts und links Stichwunden beibrachte, wovon die eine am Hals so bedeutend wurde, daß der Tod bald darauf eintrat. Wenn sich auch der Unmensch darauf in ein Zimmer verschloß, gelang es doch bald ihn zu bewältigen und unter lauter Entrüstung einer großen Zahl Einwohner in das städtische Arrestlokal zu verbringen. Nachdem sich am Montag der Herr Oberamtsrichter und die HH. Gerichtsärzte an den Ort der grauenhaften That begeben hatten, wird heute die Untersuchung des Thatbestands und die Sektion unter Leitung des ersten Staatsanwalts von Tübingen fortgesetzt.

Der Fall erregt selbstverständlich großes, berechtigtes Aufsehen. Allgemeine aufrichtige Teilnahme bringt man dem auf so traurige Weise jählings um's Leben gekommenen Schwager, Zimmermann Gutbub, der ein allgemein geachteter biederer Bürger war, entgegen. Teilnahme auch der bedauernswerten Frau und Schwägerin. Letztere soll übrigens, wie wir hören, nicht so erheblich verletzt sein, als dies anfangs den Anschein hatte.

In Schömberg brach am Montag abend 7 Uhr ein nicht unbedeutender Brand aus. Ein von 4 Familien bewohntes größeres Haus ist niedergebrannt. Entstehungsursache ist unbekannt. Die Ortsfeuerwehr, sowie die zur Hilfe gerufenen Feuerwehren von Langenbrand, Oberlengenhardt und Schwarzenberg verhinderten ein weiteres Umsichgreifen des Feuers.

Kronik.

Deutschland.

Fürst Bismarck, zwar nicht mehr des Reiches Kanzler, aber des Reiches Begründer, zwar nicht mehr der Träger der Politik desselben, aber doch derjenige, der dieser Politik Inhalt gegeben und ihr auf Jahrzehnte hinaus die bestimmten Bahnen gewiesen, hat die Reichshauptstadt, die bisherige Zeugin seiner Größe, verlassen, nachdem er sich von allem, was bisher ihn verpflichtend band, losgelöst. Von einem nur löste er sich nicht, von seinem Volke, das gerade in den letzten Stunden des Scheidens jede Gelegenheit suchte, dem großen Manne seine begeisterte Liebe und Verehrung huldigend kundzuthun. Wohl war Fürst Bismarck seit langem der Liebling seiner Nation; wie sie aber an ihm hing, wie fest die gewaltige Persönlichkeit des ehernen Kanzlers in dem Herzen des deutschen Volkes wurzelte, das hat sich erst in diesen letzten Tagen gezeigt, als die Liebe und Verehrung wieder und wieder in hellen Flammen aufschlug, als Männer wie Weiber um den Scheidenden sich drängten, noch einmal die Hand des Gewaltigen, der jetzt mit einem Male durch die gemeinsame Empfindung des Trennungsschmerzes ihnen so menschlich nahe gerückt war, zu erfassen suchten, Thränen der Rührung im Auge und Rufe begeisterter Huldigung auf den Lippen. Es zeigte sich auf der ernsten Fahrt, die der Fürst, den blanken Kürassierhelm tief im Nacken, von allen seinen Orden nur mit dem eisernen Kreuze geschmückt, nach Charlottenburg unternahm, um dort, ganz allein, in die Gruft unseres großen Kaisers sich zu begeben, um, wie es in dem öffiziösen Berichte der „Norddeutschen" heißt, „sich auch bei dem hochseligen Kaiser Wilhelm abzumelden." Der eherne Kanzler abschiednehmend am Sarkophage seines alten Kaisers — welch eine Welt von Erinnerungen und Empfindungen liegt in diesem weltgeschichtlichen Momente, welch' ein erschütternder Ernst, welch ein rührender Schmerz spricht aus diesem letzten Lebewohl! Die zahllose Menge, welche den Rückkehrenden erwartete, verstand diesen Zug weltgeschichtlicher Bedeutung, und in den ernsten Huldigungen spiegelte der Charakter dieses letzten Ganges sich wieder.

Berlin, 1. April, vormittags. Als Fürst Bismarck in Friedrichsruh ankam, wurde er von der Generalität mit „Hoheit" angeredet. — Das „Deutsche Tagblatt" will wissen, daß dem Fürsten der Titel eines Herzogs von Lauenburg mit Erstgeburtsrecht vom Kaiser verliehen worden sei. — Der Kaiser habe dem Fürsten Bismarck beim Abschied die bestimmte Zusage gemacht, ihn demnächst in Friedrichsruh zu besuchen.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Reichskanzlers v. Caprivi zum preußischen Bundesrats-Bevollmächtigten. — Der „Reichsanzeiger" bringt im nichtamtlichen Teile einen ausführlichen Bericht über die Abreise des Fürsten Bismarck und schließt mit überaus herzlichen Worten.

Berlin, 31. März. Freiherr von Marschalk übernimmt morgen die Geschäfte des Staatssekretariats.

Berlin, 1. April. In hiesigen Kreisen laufen Gerüchte über weiter bevorstehende Veränderungen in den Ministerien um. Nach besten Informationen ist für die nächste Zeit jeder derartige Wechsel ausgeschlossen.

Friedrichsruh, 31. März. Graf Wilhelm Bismarck und Graf Rantzau sind heute hier angekommen. Die ganze Familie des Fürsten Bismarck ist nun hier versammelt.

Friedrichsruh, 31. März. Der Fackelzug der Hamburger Bürger für den Fürsten Bismarck ist heute äußerst glänzend verlaufen. Tausende von Fackelträgern zogen vor das Schloß. Der Fürst trat mit seiner Familie heraus, unterhielt sich auf das Freundlichste mit dem Ausschuß und dankte für diese Kundgebung. Doktor Nolte hielt eine schwungvolle Anrede und schloß mit dem Wunsche: Gott möge den Fürsten noch lange zum Segen des Vaterlandes erhalten. Unter Absingung der Lieder „Wacht am Rhein" und „Deutschland, Deutschland über alles" wurden dann die Fackeln zusammengeworfen.

Köln, 1. April. Die „Köln. Ztg." meldet den Besuch Kaiser Wilhelms beim russischen Manöver im Sommer als feststehend.

Württemberg.

Stuttgart, 31. März. Seine Majestät der König empfieng gestern vormittag den von Berlin zurückgekehrten Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, Hoheit.

Laut Staatsanzeiger werden anläßlich der Osterfeiertage am 5., 6., 7. u. 8 April u. a. außerordentliche Personenzüge ausgeführt auf den Bahnlinien Bietigheim-Stuttgart, Bietigheim-Heilbronn, am Ostermontag u. a. auch zwischen Mühlacker-Bietigheim.

Stuttgart, 1. April. Am Bismarck-Denkmal, gegenüber dem Wilhelm-Palais, waren heute Morgen mehrere Lorbeerkränze niedergelegt. Die Widmungen bezeichneten dieselben als ein Zeichen der Verehrung von den Frauen Stuttgarts.

Oesterreich.

Wien, 31. März. Ein Maurer- und Steinmetzstreik hat begonnen; 20 000 Maurer drohen mit Ausstand mehrere Exzesse haben heute morgen stattgehabt; dabei sind einige Verwundungen vorgekommen.

Ausland.

Brüssel, 31. März. Die Regierung beschloß laut „Allg. Ztg.", die Arbeiter-Kundgebung am 1. Mai zu untersagen.

Mit einer Beilage.

Für die Redaktion verantwortlich: Chrn. Meeh; Druck und Verlag von Jak. Meeh in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw